

Haushaltsbegleitantrag Kindertageseinrichtungen

Tabea Klepper, Rothmühlstraße 7, 65375 Oestrich-Winkel
Björn Sommer, Kirchstraße 64, 65375 Oestrich-Winkel

Herrn
Vorsitzenden
Pavlos Stavridis
Paul-Gerhardt-Weg 1 (Bürgerzentrum)

65375 Oestrich-Winkel

27. November 2017

Sehr geehrter Herr Stavridis,

da der Bereich der Kindertageseinrichtungen jährlich wohl mit eine der größten Positionen im städtischen Haushalt darstellt, erscheint es sinnvoll, gerade diesen sensiblen Bereich einmal etwas näher zu betrachten. Aufwendungen und Investitionen können hier nicht mit den allgemein üblichen Maßstäben einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise bewertet werden. Hier geht es darum, Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten, um ihnen den Übergang in die Schule zu ermöglichen und sie somit darauf vorzubereiten ein Teil unserer gesellschaftlichen Gemeinschaft zu werden.

Wir sind der Meinung, dass die bereits vorhandenen Strukturen der Stadt Oestrich-Winkel hierfür gute und zielführende Arbeit leisten. Sowohl die städtischen als auch die Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft erbringen mit dem zur Verfügung stehenden Personal eine unverzichtbare Arbeit. Daher bitten wir im vorliegenden Antrag, die bestehenden Strukturen einmal zusammengefasst darzustellen und somit unproblematisch greifbar zu machen.

Im Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2018/19 sind – wie ja in einem solchen Werk üblich- lediglich die Zahlen ersichtlich, was dahinter steckt, bleibt dann oftmals der Interpretation des Einzelnen überlassen. Daher ist es gut, wenn der Magistrat über die Aktivitäten der Einrichtungen berichtet.

Zu überlegen ist, ob diese Informationen nicht auch der Bürgerschaft in Form einer Bürgerversammlung zu diesem Thema vorgestellt werden. Gerade bei Familien mit Kindern im entsprechenden Alterssegment dürften diese Informationen auf großes Interesse stoßen.

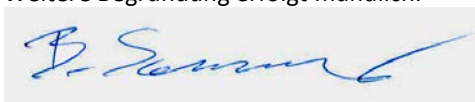
Ich bitte daher darum, folgenden Begleitantrag zum Haushaltsplan 2018/19 im Rahmen der Beratung des Haupt- und Finanzausschusses am 30.11.2017 zu berücksichtigen.

Kindertageseinrichtungen

1. Der Magistrat wird gebeten, die bestehende Bedarfsplanung bezüglich Krippen- und Kindergartenplätze vorzulegen, die auch Aussagen über die Art und Weise sowie den Umfang der Betreuung enthält. Sollte ein solches noch in Vorbereitung sein, bitten wir um ein Maßnahmenkonzeptes zur Realisierung der Bedarfsplanung, welches auch einen Zeitplan, den Finanzierungs- und den Personalbedarf enthält.

2. Der Magistrat wird gebeten, die bereits bestehenden, gut funktionierenden Kooperationskonzepte zwischen den städtischen Kindertageseinrichtungen, den Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft und ggf. den Grundschulen darzustellen.
3. Ferner wird der Magistrat gebeten darzulegen, wie sich die aktuelle Krippen- und Kindergartenplatzsituation, die Finanzierung und der Personalbedarf darstellen (einschl. Maßnahmen der Personalgewinnung) und welche Maßnahmen gerade realisiert werden. In diesem Zusammenhang bitten wir um eine Darstellung, wie sich die Gebühren für Kindertagesstätten in den letzten fünf Jahren entwickelt haben und wie sich diese in Anbetracht der Ankündigung der Landesregierung, Eltern von den Kindergartengebühren freizustellen, verändern werden.
4. Der Magistrat wird gebeten, eine detaillierte Übersicht über Stellen der pädagogischen Fachkräfte sowie Leitungsstellen in Kindertagesstätten vorzulegen, die auch Einblicke über unbesetzte Stellen, Vollzeit- und Teilzeitstellen und Gehaltsstrukturen gibt. In diesem Zusammenhang sind die Aufgaben der Leitung von Kindertagesstätten darzustellen, damit eine angemessene Anrechnung der Leitungsaufgaben erstellt werden kann, die auch ggf. den finanziellen Mehrbedarf beinhaltet. Gegebenenfalls sind Maßnahmen zur Entlastung von Verwaltungsaufgaben und bürokratischen Erfordernissen zu prüfen.
5. Die Qualitätspauschale soll in Zukunft verstärkt als Steuerungsinstrument genutzt werden. Daher bitten wir den Magistrat um eine Darstellung, wie die Mittel bisher verwandt wurden.
6. Die Wahrnehmung der Elternrechte und die Zusammenarbeit mit den Eltern in Kindertagesstätten sind unerlässlich und bedürfen eines zusätzlichen Engagements. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, inwieweit Eltern über ihre Rechte aber auch Pflichten insbesondere in Bezug auf Kindertagesstätten informiert sind und wie diese Informationen ggf. verbessert werden können. Im Falle eines Optimierungsbedarfes ist die Gründung einer Kitakommission oder Lenkungsgruppe als zusätzliches Instrument zu den bestehenden Strukturen (Elternvertretungen) zu diskutieren.
7. Der Magistrat wird weiterhin gebeten, über die Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und zur Realisierung von Fachstandards auch unter Berücksichtigung von besonderen Schwerpunktsetzungen wie Bildungs- und Erziehungsplan, Sprachförderung, Sport und Musik, Inklusion, besonderen Herausforderungen wie Inklusion und Heterogenität zu berichten und die Maßnahmen zu berichten.
8. Der Magistrat wird gebeten darzulegen, welche Konzepte zur Schulvorbereitung (Vorschule) es in den Kindertagesstätten gibt und in welcher Art und Weise ggf. die Zusammenarbeit mit den Grundschulen erfolgt.
9. Gerade mit Blick auf Kinder mit besonderen Problemlagen und Herausforderungen, die sich insbesondere auch im Rahmen des letzten Kindergartenjahres zeigen, sollte die Arbeit in multiprofessionellen Teams und die Hinzuziehung von externem Sachverstand gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund gilt es zu prüfen, ob die funktionierende Vernetzung und die bereits vorhandenen Dialogstrukturen ausgebaut werden können.
10. Der Magistrat wird gebeten darzulegen, wie sich die Zahlen der Rückstellungen, Vorklassen und Vorläuferkurse in den letzten fünf Jahren verändert haben. Um auch den Kindern, die keine Kindertagesstätte besuchen einen bestmöglichen Start in die Schule ermöglichen zu können, bitten wir um eine Prüfung, ob ein Angebot zur Schulvorbereitung auch für diese gemacht werden kann. Eine Zusammenarbeit mit freien Trägern, Verbänden und Jugendhilfeträgern ist hier anzustreben.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.



Björn Sommer
Freie Demokratische Partei (FDP)



Tabea Klepper
Christlich Demokratische Union (CDU)